

**Als 40 Kinder und einige Eltern wie Hühner gackerten, wie Tauben gurrten, wie Katzen miauten und wie Hunde bellten, dann konnte niemand mehr den hören, um dessen willen sie alle gekommen waren: Klaus Schopf.**

Die Kinderarbeit in Oppenweiler (Bezirk Murrhardt) hatte Pastor Klaus Schopf zum 29. Februar zu einem Kinder-Mitmach-Konzert eingeladen. Unterstützt wurde er von Jim und Ara, den Bauchredner-Puppen. Dass die Konzert-Partnerin Arabella wegen Erkrankung hatte absagen müssen, fiel fast gar nicht ins Gewicht: Wie selbstverständlich verstand es Klaus Schopf, die erwachsenen Besucher als seine Assistenten zu engagieren.

Die abwartende Zurückhaltung beim ersten Lied legte sich schnell: Alle machten ganz selbstverständlich mit beim Zuhören, bei den Bewegungen und natürlich auch beim Singen. Und gesungen wurde in jeder Form: zur Begleitung von Olga (der Gitarre), zum Playback oder auch ganz ohne Begleitung. Ja, einmal wurde sogar ganz laut gesungen, ohne einen Mucks zu machen: Beim Singen eines Bewegungsliedes wurden immer mehr Wörter ausgelassen, bis schließlich nur noch die rhythmischen Bewegungen übrig blieben.

75 Minuten lang, die wie im Fluge vergingen, wurde gesungen und gelacht, aber auch ganz aufmerksam zugehört, als Noahs Sohn Ham beim Auskehren der Arche von Gottes großer Liebe erzählte, die in jedem Regenbogen neu sichtbar wird.

*Karl-Heinz Hecke*

